

Theaterpädagogische Begleitmaterialien zu "Das Regenbogenmärchen"

Methoden: Gele Müller, Illustrationen: Jo Proksch, Ausmalfiguren: Andrea Gergely



Mit Tipps und Impulsen zur
Sprachförderung

Im Wolkenland ist eine Menge los. In unserem Märchen wird **das Wetter** von der Wetterhexe gestaltet. Sie schickt Wolkenschafe, Wetterböcke, Regenvögel und andere Wetterwesen aus. Sind sie alle nur erfunden? Was hat es mit dem Wetter tatsächlich auf sich?

Ein besonders zartes Wesen ist die Luftschlossprinzessin. Leichte, behutsame Bewegungen prägen ihre Erscheinung. Doch es gibt auch deutlich weniger freundliche Wettergestalten, wie den Prinz Eisnebel. Sie sorgen für ein ordentliches Durcheinander **im Wolkenland**.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Märchen-Wolkenlandes sehen nicht nur besonders aus, sie sprechen auch ein wenig anders, als wir. Ihre Sprache klingt luftig und duftig, mild oder wild, geheimnisvoll und witzig, **gedichtet und gereimt**.

Das Wetter



Im Wolkenland



Gedichtet und gereimt

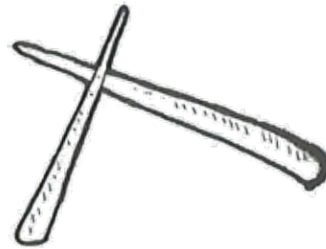






Wie ist das Wetter heute?

In unserem Theaterstück treten verschiedene Wetterphänomene auf: Sturm, Regen, Blitze und freilich auch strahlender Sonnenschein. Sie alle sind uns auch aus unserem Alltag bekannt. Wir wollen herausfinden, welche Wetterlagen wir kennen.



Wetter-Schautafeln

Von der SL werden aus festem weißen Papier Kärtchen (ca. DIN-A6) vorbereitet. Weiters werden Stäbchen als Griffe bereitgelegt (Eisstäbchen oder Esstäbchen sammeln ist günstig).

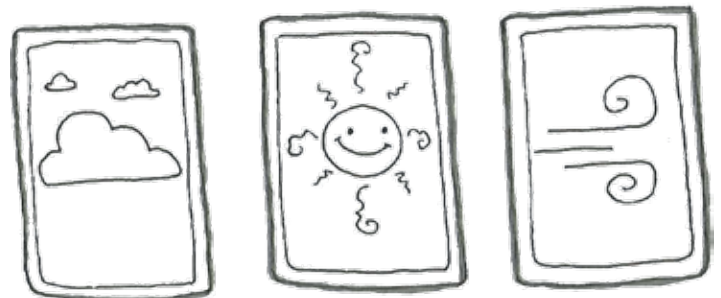
In der Gesprächsrunde wird besprochen, welche Wettererscheinungen den Kindern bekannt sind und welche Erscheinungsformen diese jeweils haben. Die SL notiert die Begriffe auf je einem Kärtchen und skizziert dazu sparsam mit Bleistift das Beschriebene. ZB.: leicht bewölkt – kleine Wölkchen mit Abstand und das Wortbild darunter.

Gemeinsam werden die Karten für das Spiel vorbereitet. Jedes Kind bekommt eine Karte und gestaltet diese fertig. Die Konturen werden vervollständigt und mit Buntstiften ausgemalt, sodass gut zu erkennen ist, was gemeint ist.

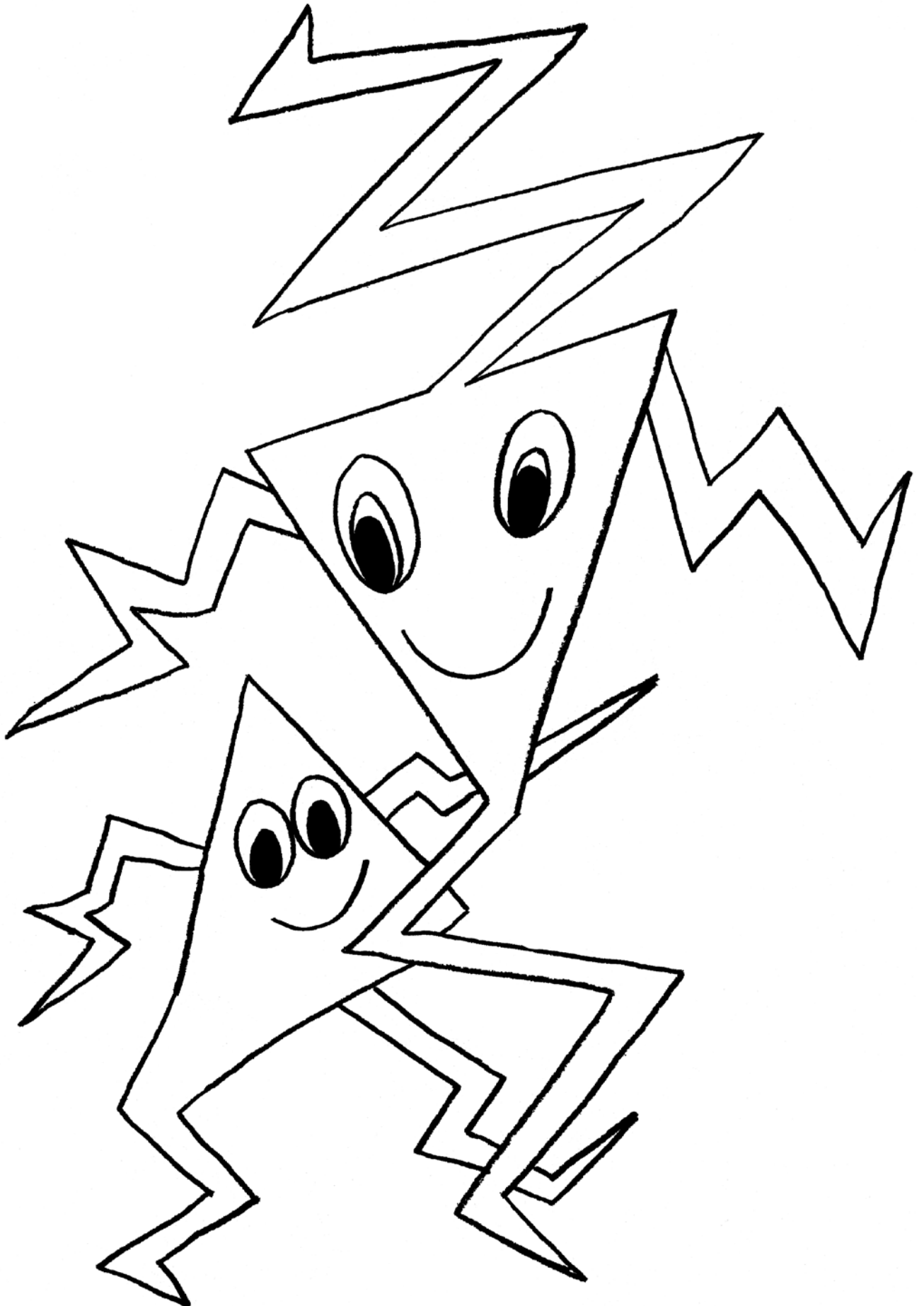
Zuletzt wird an jedes Kärtchen ein Stäbchen als Griff geklebt. Fertig sind die Wetterschautafeln. Sie werden in der Gesprächsrunde aufgelegt, auf Erkennbarkeit und Vollständigkeit überprüft. Bei Bedarf und in Absprache aller Beteiligten, werden sie ergänzt.

*Sachkenntnisse einbringen - Wortschatzerweiterung
Eigenschaften beschreiben
Aussagesatz mit Zeitergänzung*

Der Einsatz der Schautafeln wird ausprobiert. Die SL beginnt mit einer ersten kurzen Wettergeschichte: „Das Wetter! Heute Morgen war es bewölkt. Es gab leichten Wind.“ Zum Gesprochenen die jeweilige Schautafel auswählen und präsentieren. Danach dürfen die Kinder ausprobieren. SL unterstützt.



*Diskussionsrunde - Selbstbewusstsein aufbauen
Fehlerkultur aufbauen- Wertschätzender Umgang mit Kritik
Eigenschaften und Verhaltensweisen zuordnen
Sprache in Handlung umsetzen*





Wie wird das Wetter morgen?

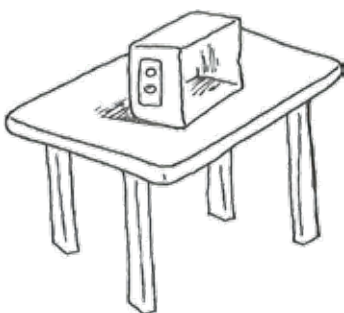
Wetterberichte sind immer nach einem bestimmten Schema aufgebaut. Natürlich tanzen dabei nicht, wie im Theaterstück, Regentropfen mit spitzen Zipfelmützen in den Pfützen, aber so eine Fantasienvorhersage kann schon richtig Spaß machen!

Die Wettervorschau im Fernsehen

Aus einem großen Karton – Bananenschachtel oder noch größer – ohne Deckel, wird ein Bildschirm ausgeschnitten. Die Kinder selbst sollen durch ihn die Wetterschau moderieren können. Den „Karton-Fernseher“ bemalen und bekleben. Mit Lautsprecherrippen, Druckknöpfen oder Lautstärkereglern kann er aussehen wie ein alter Röhrenfernseher. Glatt mit Fernbedienung ist es ein ganz modernes Gerät.

Der Fernseher wird auf einem Tisch platziert und befestigt, zum Beispiel mit Gegenständen beschwert oder am Tischrand mit Zwingen oder Strandtuchklammern festklemmt. Die Wetter-schautafeln werden bereitlegt.

In der Gesprächsrunde wird gemeinsam überlegt, wie Wettervorhersagen aussehen. Wer hat schon einmal eine gesehen? Was wird erzählt, wie ist der Ablauf? Was und wie wird gesprochen?



Kinder können ihr Sachwissen und eigene Erfahrungswerte einbringen und verbalisieren

Kinder können Wissen bzgl. jahreszeitlicher Witterungsverhältnisse berücksichtigen

Satzbildung und Zeitformen werden geübt

Im Anschluss werden Kleingruppen zu jeweils 2-3 Kindern gebildet. Jede Gruppe bekommt einen besonderen Tag zur Wettergestaltung, zB.: Ostersonntag, Sommerferientag, Weihnachtstag, ... Die Gruppen erarbeiten dann eine Wettervorherschau für ihren Tag. Papier und Stifte für Zeichnungen und Pläne stehen zur Verfügung. Die Wetterschautafeln werden verwendet. In der Gruppe wird ausgemacht, wer welche Rolle übernimmt.

On Air

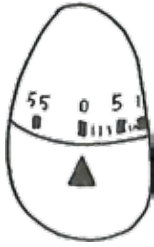
Sind die Vorbereitungen abgeschlossen, werden die Wettershows im Fernsehen gezeigt.

Freude vor der Gruppe zu sprechen

Stärkt das Selbstbewusstsein

Soll lustvoll sein und Spaß machen





Was soll ich anziehen?

Ob die Luftschlossprinzessin mit dem Wolkschaf auf die blaue Wiese gegangen wäre, wenn sie gewusst hätte, dass ein Gewitter kommt? Durch Wettervorhersagen wissen wir, ob wir einen Regenschirm einpacken und wie warm bzw. luftig wir uns anziehen sollten. Das klappt natürlich nur, wenn wir den Wetterbericht auch richtig verstehen. Probieren wir es aus!

Wetterlotto

SL bereitet fünf bis sechs verschiedene Wetterpläne vor. Karten (DIN-A6) mit dreispaltiger Tabelle für morgens, mittags, abends und malt zu jeder Tageszeit je ein Symbol der Wetterschautafeln.

Zusätzlich werden mehrere Gegenstände vorbereitet: Ein Rucksack, Regenjacke, Schirm, Sonnenkappe, Sonnenbrille, Wasserflasche, Sonnencreme, Haube, Handschuhe, Regenhose, dünnes Sommerhirt, usw.

Danach werden wiederum Kleingruppen zu je zwei bis drei Kindern gebildet. Die erste Gruppe zieht eine Karte und hält sie geheim. Sie bereiten eine Wettervorhersage nach den Angaben vor. (siehe 1/2). Dann präsentiert sie den Wetterbericht der zweiten Gruppe.

Im Anschluss bekommt die zweite Gruppe den Rucksack und die Utensilien, um ihn zur Wettervorhersage passend für einen Ganztagesausflug in die Natur zu packen. Die anderen Kinder sind Zusehende und verraten nichts!



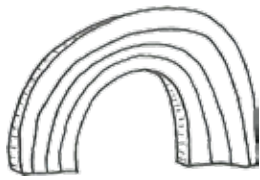
Abschließend wird in der Gesprächsrunde die Wetterkarte aufgedeckt und das Gepäck auf Sinnhaftigkeit überprüft und besprochen. Danach sind die nächsten zwei Gruppen an der Reihe. Jede Gruppe soll die Möglichkeit haben, die Wetterschau zu zeigen und den Rucksack zu packen. Die Spielrunden sollen nicht zu lange dauern. Zeitvorgaben (z.B. Eieruhr stellen) erhöhen die Spannung und führen zu lustigen Momenten.

*Zusammenstellung und Text für Moderation erarbeiten
Merkfähigkeit und Konzentration werden gefördert*

Argumentieren "Wir brauchen ...", "Wir brauchen nicht..."

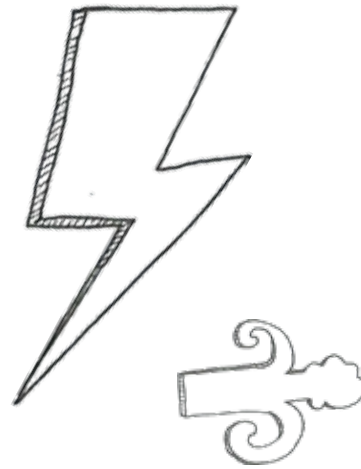






Über den Wolken...

Wo wohnt der Regenbogen? Und wer wohnt dort mit ihm? Wir stellen uns vor, Wolken, Blitze und Himmelsgestirne zu sein, und finden heraus, was diese so besonders macht.



Wer lebt hier im Wolkenland?

Große Figuren werden für ein Figurentheater vorbereitet. Dafür große Kartons organisieren. Jedes Kind bekommt ein Stück. Malfarben und Stoffstreifen oder Bänder werden ebenfalls benötigt.

In der Gesprächsrunde die verschiedensten Bewohner*innen bzw. Wettererscheinungen des Wolkenlandes besprechen und notieren. Auf die einzelnen Kartons je eine Wettererscheinung grob skizzieren. Manche Wettererscheinungen können mehrmals vorkommen, die Sonne und der Mond selbstverständlich nur einmal.

Diesmal dürfen auch Details aus der Märchengeschichte in die Darstellungen einfließen.

Jedes Kind bekommt einen Karton, den es fertig ausgestaltet. Die Figuren werden mit Malfarben ausgemalt, die Konturen mit dem dünnen Pinsel hervorgehoben, damit sie gut erkennbar sind. Alles gut trocknen lassen. Abschließend wird jedes Bild links und rechts durchbohrt und jeweils eine Stoffschlinge befestigt, sodass es gut vor den Körper gehalten werden kann.

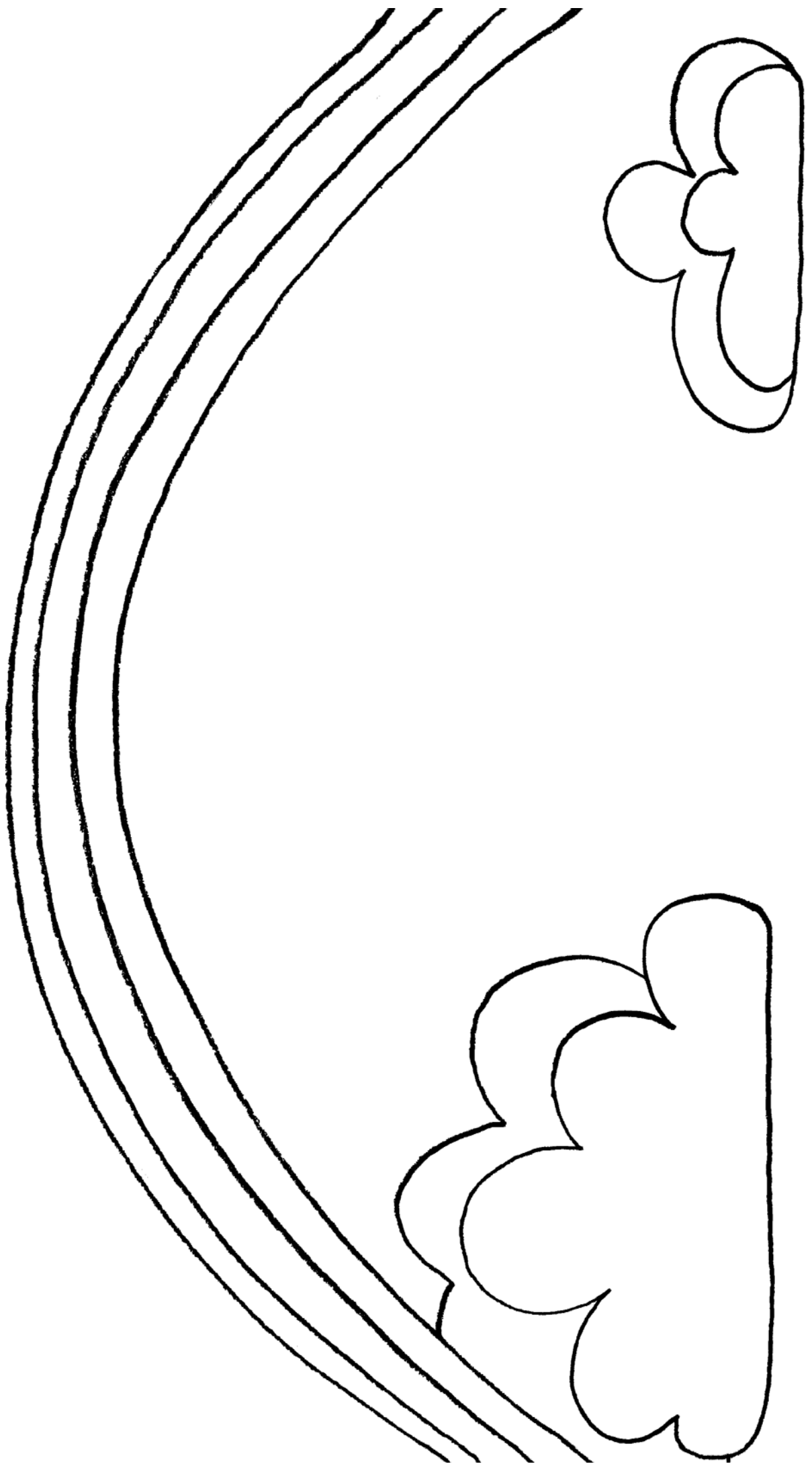
Jedes Kind sucht sich eine Kartonfigur aus und probiert die richtige Figurenhaltung. Eine 3-4m Linie am Boden denken, mit Kreide aufzeichnen oder mit Klebeband aufkleben. Das soll die Bühnenkante sein.

- Alle stehen im Halbkreis vor der Bühnenkante.
- Ein Kind nach dem anderen geht an der Bühnenkante entlang und versucht das Bild Richtung Publikum zu zeigen.
- In der Mitte der Bühne kurz stehen bleiben und sich vorstellen: „Guten Tag, ich bin die Wolke!“
- Dann weiter am anderen Ende von der Bühne abgehen. Am anderen Ende des Kreises wieder anstellen.

In einem zweiten Durchlauf können sich Kinder etwas genauer beschreiben: „Guten Tag, ich bin die Wolke. Ich bin weiß und dunstig. Ich ziehe am liebsten über den Himmel!“



Wortschatzerweiterung - Eigenschaften, stoffliche Qualitäten
Eigenschaften mit emotionalem Ausdruck verbinden,
Körperliche Bühnenpräsenz - Körperhaltung, Stimme stärken,



Eine Wolke machen.

Im Regenbogenmärchen dirigiert die Wetterhexe das Wettergeschehen. In der Gruppe kann die Spielleitung oder auch ein Kind zur Wetterhexe werden und eine selbst erfundene Wettergeschichte erzählen, die von der Gruppe nachgespielt wird.

Es war einmal im Wolkenland ...

Jedes Kind sucht sich ein Figurenbild aus und kommt damit zum Gesprächskreis. Die SL fasst für die Gruppe zusammen: „Wir haben 3 Wolken in der Runde. Wie bewegen sich die Wolken über den Himmel? Sie schweben sachte, fließend und leicht.“ Die Wolken stehen auf und probieren die Bewegung aus. Usw.:

Bühnenpräsenz entwickeln -
Selbstbewusstsein stärken
Gehörtes in Bewegungshandlung umsetzen
Auditive Wahrnehmung und
Aufmerksamkeit schulen
Erzählweise erleben - Geschichtenaufbau



- „Die Blitze zucken zackig.“ – in kurzen Bewegungen hinauf und hinunter
- „Die Gewitterwolken beben.“ – das Bild zittern lassen
- „Der Regenbogen schimmert“ – in großen Bogen über dem Kopf bewegen
- gemeinsam mit der Gruppe überlegen.

SL erzählt eine Wolkenlandgeschichte, in die alle beteiligten Kartonfiguren eingefügt werden, zB.:



SL erzählt: Kinder spielen mit Figuren:

- | | |
|---|--|
| <i>Der Mond steht am Himmel und leuchtet hell.</i> | Mond zieht langsam in die Mitte der Bühne |
| <i>Ein leichter Wind kommt auf.</i> | Wind fächert von der Seite |
| <i>Er treibt die Wolken vor den Mond</i> | Wolken machen die Bewegungen des Windes mit bis vor den Mond |
| <i>Der Wind legt sich. Es ist dunkel und still.</i> | Windfigur still halten |
| <i>Der Wind kommt wieder auf, er bläst etwas stärker als zuvor.</i> | Wind von der Seite stärker wirbeln. |
| <i>Er bläst die Wolken davon.</i> | Die Wolken fliegen weiter, auf der anderen Seite der Bühne davon. |
| <i>Es wird Morgen. Der Mond zieht weiter. Die Sonne geht auf</i> | Mond zieht auf einer Seite ab. Die Sonne geht von der anderen Seite auf. |

... usw ...





Treffen sich zwei Regenwolken...

In der Wettermachhütte kommen alle Wettererscheinungen zusammen. Ob sie sich dort auch erzählen, wie es ihnen ergangen ist, z.B. während eines Gewitters? Wir können es in der Gruppe jedenfalls ausprobieren und unsere Erfahrungen austauschen.

Konferenz im Wolkenland

Die Kinder behalten ihre jeweilige Figur aus der Wolkenland-Geschichte und kommen zum Gesprächskreis.

Die SL übernimmt die Moderation und erinnert an die üblichen Gesprächsregeln:

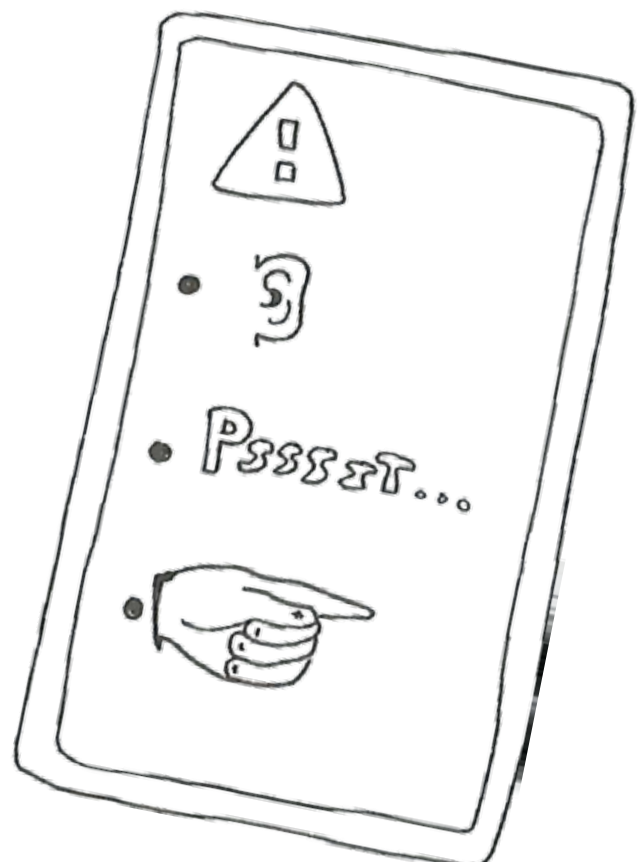
- Ihr hört euch gut zu.
- Ihr stört nicht, seid leise wenn jemand spricht.
- Ihr achtet darauf, wem ich das Wort erteile. Nur diese Figur ist an der Reihe.
- Wenn jemand spricht, lassen wir ihn aussprechen.
- Wenn jemand angesprochen wird, darf er danach antworten.
- Wir bleiben höflich und respektvoll.
- Eine Besonderheit ist, dass wir uns in unserer Rolle ansprechen.

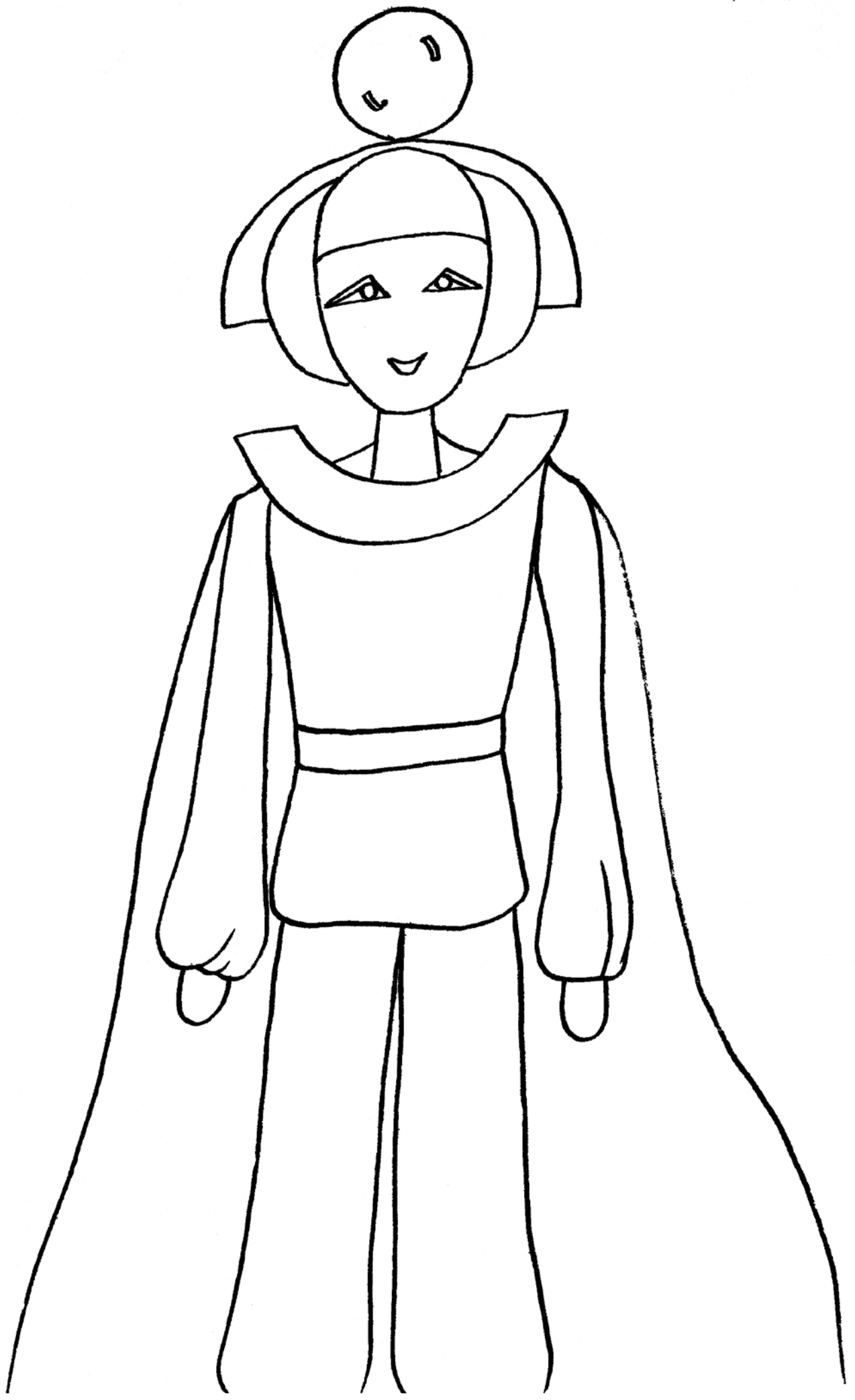
Die Diskussion kann beginnen:

- SL: „Wolke, ich habe gesehen, du warst vorhin sehr erschrocken. Was ist passiert?“
- WOLKE: „Der Wind hat mich sehr hin und her geschüttelt. Das mag ich gar nicht.“
- SL: „Wind, was sagst du dazu?“
- ... usw. – Alle, die möchten, sollen zu Wort kommen.

Nach dem Rollengespräch die Figuren ablegen, die Rollen „abstreifen“. Mit Lockerungsübungen wieder im „Ich“ ankommen.

Argumentieren, Wünsche und Befindlichkeiten
Gesprächsregeln anwenden, soziale Kompetenz
Mut und Frustrationstoleranz aufbauen







An die Reime, fertig, los!

Viele Figuren in unseren Theaterstücken sprechen in Reimen. Auch das Regenbogenmännchen reimt gerne. Um schön klingende Reime dichten zu können, braucht es ein wenig Übung. Wir starten das Reimtraining in der Gruppe!

Reim-Wörter-Finden

Besonders schöne Worte aus der Geschichte werden ausgesucht. Jedes Kind darf im Brainstorming seine Lieblingsworte einbringen. Die SL schreibt auf einem Plakat mit.

- Regenbogen, Sturm, Luftschlossprinzessin, Eiskristall, Schäfchenwolke, Blitze, Luftschloss, ...
- Zu jedem Wort eine Spielkarte herstellen. Das Wort mit einem passenden, von den Kindern gestalteten Bild unterstreichen.
- In der Gesprächsrunde jede Wortkarte nehmen und Reimworte dazu finden. Die SL notiert mit:

- Sturm – Wurm, Turm
- Kristall – Fall, Ball, Schall, Knall, Stall
- Regenbogen – flogen, zogen, toben
- Blitz – Fritz, Witz, schwitz

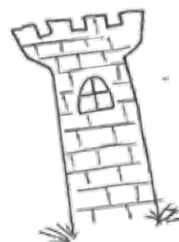
Jüngere Kinder bekommen Hilfe durch ältere. Der Spaß und das Wahrnehmen von Gleichklang stehen im Vordergrund. Lustig ist es auch, Fantasieworte zu erfinden. Sie sollen für die Kinder aber als solche definiert sein.



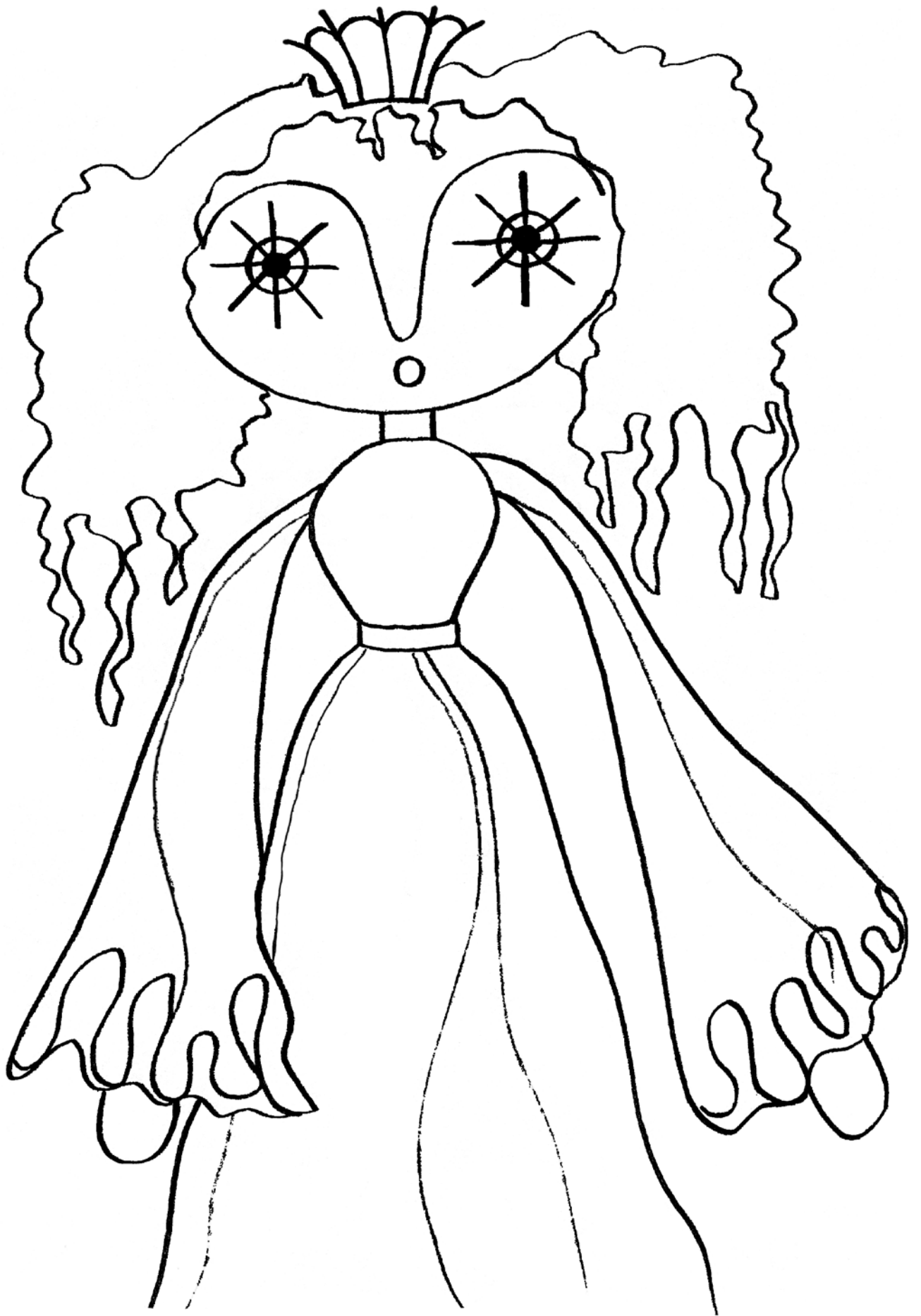
Ideen in Worte fassen
Auditive Konzentration auf Sprachrhythmus und Phonetik
Kognitive Herausforderung - Gleichklang wahrnehmen und finden



Kommunikation und Kooperation in der Gruppe
Wort- und Schriftbild kennenlernen



Theaterpädagogische Begleitmaterialien
"Das Regenbogenmärchen"





Wer sucht, der findet!

Manche Reime sind ganz offensichtlich, andere verstecken sich im Text. Um sie zu entdecken, muss man gut aufpassen, wie zum Beispiel im Regentropfenlied der Wetterhexe. In der Gruppe können wir die Achtsamkeit für Reime gut üben!

"Reimwort rutsch rüber"

- Die Kinder sitzen im Sesselkreis.
- Aus den Wortkarten werden bis zu drei Reizwörter ausgesucht und allen gezeigt.
- SL erklärt die Spielregel: „Ich erzähle eine Geschichte. Wenn ihr eines dieser Wörter hört, müsst ihr um einen Sessel im Uhrzeigersinn weiterrücken.“
- Die SL erfindet eine Geschichte, in der die Reizwörter mehrmals vorkommen. Je überraschender die Wörter kommen, umso turbulenter.



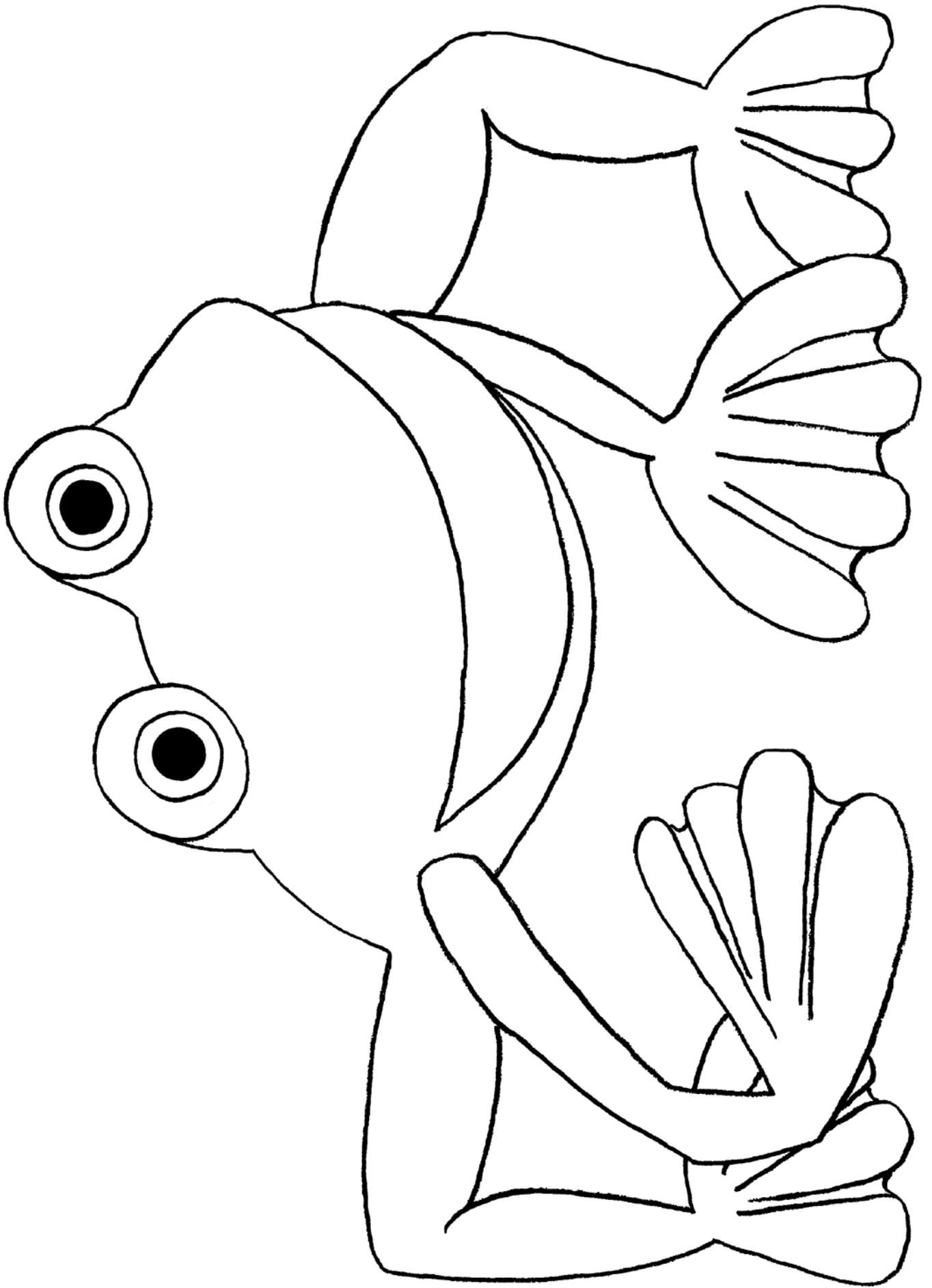
Mit Worten spielen, lustvolles Wiederholen

Kognitive Herausforderung - erinnern an die zuvor besprochenen Reimwörter
Kreativer Einsatz von erworbenen Erkenntnissen - (Er)Finden von Reimwörtern



"Durch den Reime-Wörter-Würfel-Garten"

- Die Wortkarten als Weg auf den Boden kleben (abziehbare Klebmasse).
- Jedes Kind spielt für sich. Mit einem Würfel würfeln und die Punktzahl über die Wortkarten weitergehen.
- Das Wort sagen, auf dem man zum Stehen kommt, und ein Reimwort dazu bilden.
- Werden neue Reimwörter gefunden, werden diese gleich notiert.
- Ist das Kind am Ende des Weges angekommen, kommt das nächste an die Reihe. Das Spiel ist aus, wenn alle am anderen Ende angekommen sind.





Wetter für die Bühnenbretter

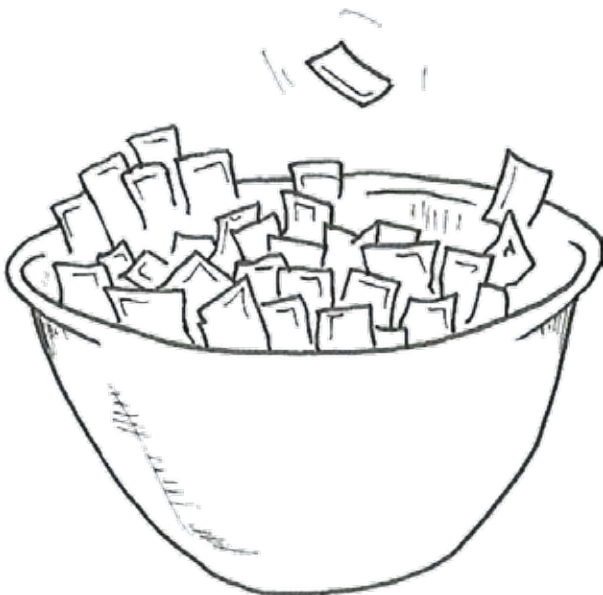
Es ist ganz schön viel Arbeit, Reime bis zur Bühnenreife zu entwickeln. Denn bis sie sich so spielerisch anhören, muss oft mehrmals umgedichtet werden. Für das viele Üben belohnen wir uns schlussendlich mit einer tollen Aufführung unserer Geschichte. In einer kleinen Variante ist dies auch in der Gruppe möglich!

Reim-Wort-Salat-Geschichten

- Die Wortkarten werden verdeckt in einen Behälter gegeben, aus dem man gut ziehen kann.
- Die Gruppe kommt im Spielkreis zusammen. Der Behälter wird in die Mitte gestellt.
- Wer Lust hat, zieht eine Karte und erfindet mit dem Wort darauf einen Reim:

Z.B.: „Regenbogen“
„Am Strand die sanften Wellen wogen,
Am Himmel thront ein Regenbogen.“

Z.B.: „Blitz“ –
„Der Mond erzählt heute einen Witz.
Die Wolke schüttelt sich vor Lachen,
dabei entfleucht ein greller Blitz
mit lautem Krachen.“



Kommunikation im Team, Text formulieren,
Vortrag planen

Fachwissen und Ideen einbringen

Die Reime gleich mit der Gruppe wiederholen, üben und merken.

Einfache Gesten und Bewegungen zum Reim erfinden und ebenfalls einüben.

Einige ausgewählte Reime zu einer kleinen Geschichte zusammensetzen und mit theatralen Methoden ausarbeiten. Die Gruppe erarbeitet gemeinsam chorische Elemente. SL führt Regie.

Zur Präsentation der Geschichte kann die Gruppe geteilt werden. Eine Hälfte sieht zu, die andere spielt, danach wird gewechselt. Es kann aber auch die Nachbargruppe als Publikum eingeladen werden, oder – besonders nett – Eltern und Verwandte.

Theatrales Erarbeiten von Texten -
Chorisches Sprechen mit der Gruppe
Wahrnehmung des gemeinschaftlichen Erlebens -
Bühnenpräsenz entwickeln



Herausgeber: Theater LILARUM GmbH - 1030 Wien - Göllnergasse 8 - www.lilarum.at